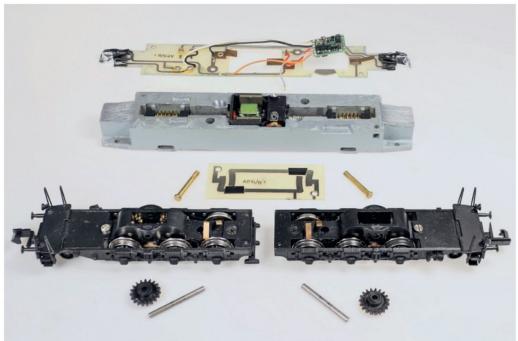




Die Gehäusebefestigungsschraube ist hinter dem Drehgestell versteckt.



Viel edles Metall: die Einzelteile des betagten FULGUREX-N-Modells.

Mechanisches

Basis für die solide gemachte Mechanik der FULGUREX BLS Ae 6/8 ist ein massiver Rahmen aus Metalldruckguss. Mittig in einer exakt gestalteten Vertiefung ist der fünfpolige, mit schräg genutetem Anker glänzende Motor passgenau eingelassen. Seine beiden Wellenenden übertragen das Drehmoment über Spiralfedern auf zwei Messingschnecken. Von dort geht es über ein Stufenzahnräder aus Kunststoff auf die aus Metallzahnrädern aufgebauten Getriebe in den beiden Drehgestellen weiter. Auf diese Art sind vier der sechs Antriebsachsen angetrieben. Zwei Räder sind mit Hafringen aus klarem Kunststoff ausgestattet, die im Laufe der letzten Jahre bei meinem Exemplar verschleissbedingt bereits mehrfach ausgetauscht wurden.

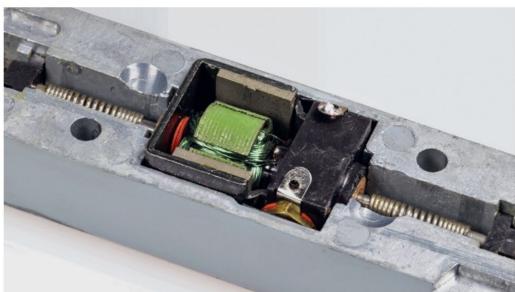
Beidseitig finden sich N-Normkupplungen der damaligen Auslegung. In Ermangelung einer Kupplungssteckaufnahme, die entsprechende NEM gab es damals noch



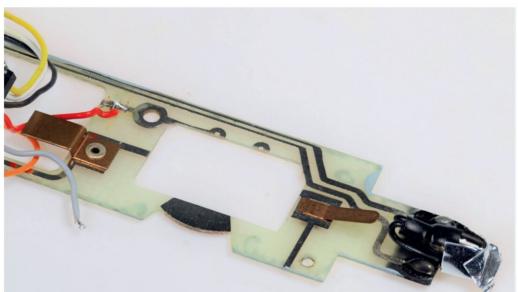
Die Klebestreifen verhindern Kurzschlüsse bei der Kurvenfahrt.



Der Motor des Modells: Die rechte Motoranschlussfahne muss um 180° nach oben gedreht werden.



Das abgeänderte Aggregat wieder an seinem angestammten Platz.



In dieser Vertiefung in der Platine findet der Decoder seinen Platz.